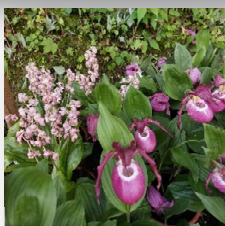
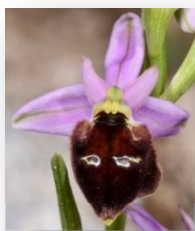


ORCHIDEENVEREIN BERN

DRUCKAUSGABE DER HOMEPAGE
MITTEILUNGSBLATT N° 75
DEZEMBER 2025





Fotos (Eigentum von):

- Ophrys biscutella / Beat Akeret
- Botanischer Garten Bern / Vincent Rüfenacht
- Panama / Elisabeth Breitenstein
- Calanthe/Cypri / Hans-Peter Bönzli
- Steinlaelie / Manfred Speckmaier
- Neotinea lactel / Judith Rapacz
- Chamäleon / Moritz Grubenmann

Inhaltsverzeichnis	
Jahresprogramm 2026	1
Jahr 2025: Vorträge / vorgestellte Pflanzen / Auszeichnungen	
Auf Orchideensuche in Italien 07. Januar 2025 / Referent: Beat Akeret	2
Auszeichnungen / Vorgestellte Pflanzen Januar 2025	3
Orchideensammlung des Botanischen Gartens der Universität Bern 04. Februar 2025 / Referent: Katja Rembold und Vincent Rüfenacht	4
Auszeichnungen Februar 2025 / Auszeichnung April 2025	5
Vorgestellte Pflanzen Februar 2025	6
Ordentliche Hauptversammlung vom 04. März 2025 Auszeichnungen März 2025	7 - 10
Vorgestellte Pflanzen März 2025	11
Panama – mehr als ein Kanal – Teil 1 01. April 2025 / Referentin: Elisabeth Breitenstein Vorgestellte Pflanzen April 2025	12 - 13
Calanthe und Cypripeden 06. Mai 2025 / Referent: Hans-Peter Bönzli	14 - 15
Auszeichnung / Vorgestellte Pflanzen Mai 2025	16
Orchideensuche mit Hilfe des Internets 03. Juni 2025 / Referent: Olivier Tschuy	17
Auszeichnungen / vorgestellte Pflanzen Juni 2025	18
Sommertreff in der Stadtgrün Bern 08. Juli 2025	19
Orchideen an Naturstandorten in Brasilien – Teil 2 02. September 2025 / Referent: Manfred Speckmaier	20
Auszeichnungen / Vorgestellte Pflanzen September 2025	21
Griechenland – Die Vielfalt an Orchideen im Land der Sonne 07. Oktober 2025 / Referentin: Judith Rapacz	22
Auszeichnungen / Vorgestellte Pflanzen Oktober 2025	23
Das Beste aus Madagaskar - Höhepunkte der Pflanzen und Tierwelt – Teil 1 04. November 2025 / Referent: Moritz Grubenmann	24
Auszeichnungen / Vorgestellte Pflanzen November 2025	25

Jahresprogramm 2026

06. Januar	19.30 Uhr	Wildes Sambia Referent: Hanspeter Feuz
03. Februar	19.30 Uhr	Farbsehen und Pflanzenfarben Referentin: Rita Hofmann
10. März	19.30 Uhr	Ordentliche Hauptversammlung (separate Einladung)
07. April	19.30 Uhr	Panama – mehr als nur ein Kanal – Teil 2 Referentin: Elisabeth Breitenstein
05. Mai	19.30 Uhr	Orchideen an den Naturstandorten in Ecuador Referent: Inayat Olmedo BoGa Basel
02. Juni	19.30 Uhr	Rund um Orchideen – Workshop und Vortrag Roland Schafflützel und noch offen
07. Juli		Sommertreff Stadtgrün Bern (separate Einladung)
01. September	19.30 Uhr	Wildwachsende Orchideen der Schweiz: kennen, verstehen, schützen Referent: Beat Wartmann
06. Oktober	19.30 Uhr	Biodiversität in und um Chapada Diamantina National Park in Bahia - Brasilien Referentin: Judith Rapacz
03. November	19.30 Uhr	Das Beste aus Madagaskar – Teil 2 Referent: Moritz Grubenmann
26. November		Weihnachtsessen mit Orchideenlotto (separate Einladung)

Wir treffen uns:

Ort: Restaurant „Egghölzli“, Weltpoststrasse 16 in Bern
Haltestelle „Egghölzli“, ab Bahnhof Bern Tram Nr. 6 „Blaues Bähnli“ Richtung Worb oder Tram Nr. 8 Richtung Saali

Wann: Am ersten Dienstag des Monats, Programmänderungen werden angekündigt und sind vorbehalten.

Zeit: Stammtisch ab 18.00 Uhr, Vorträge und Aktivitäten 19.30 Uhr

Wichtig: Bringen Sie für die Pflanzenbesprechung blühende oder problematische Pflanzen mit. Sie haben zudem die Möglichkeit, Pflanzen zu tauschen, kaufen und verkaufen.

Gäste zum „Schnuppern“ sind herzlich willkommen.



Auf Orchideensuche in Italien

Datum:	07. Januar 2025
Referent / Fotos:	Beat Akeret
Bericht:	Rita Hofmann



Viele von uns, die Italien vor allem als Destination für Ferien am Meer und gastronomische Ausflüge kennen, lernten, dass es auch ein Land mit grosser heimischer Orchideenvielfalt ist und viele seltenen Reptilien dort leben.

Die Reise ging daher nicht an die bekannten touristischen Destinationen, sondern in eher abgelegene Berggebiete der Alpen, der Apenninen, der Toskana, der Abruzzen und des Gargano. Auf dem Weg liegt noch die Raffiner Orchideenwelt in Südtirol, die einen Besuch wert ist. Die meisten Orchideenbilder des Vortrags waren von Reisen im Monat Juni, in dem man Orchideen eher in den Bergregionen findet, da sie in der Ebene schon verblüht sind. Der erste Orchideenstandort in der Gegend war ein Castelfeder Burghügel mit einer sehr grossen Population von *Anacamptis morio*. Am Gardasee findet man zahlreiche Ragwurz so die *Ophrys benacensis*. *Ophrys sphegodes*, *Ophrys insectifera* und das langblättrige Waldvögelein. Auf der anderen Seite des Stilsfer Joch findet man *Epipactis atrorubens* und *Gymnadenia odoratissima*. In den feuchten Abhängen bei Bormio gibt es auch selten fleischfressende Pflanzen, darunter Poldons Fettkraut. In den Tälern wächst *Neotinea tridentata*, das dreizählige Knabenkraut. In den Apenninen im Val Taro fotografierte der Autor *Orchis purpurea* und wieder *Ophrys sphegodes*, in Auegebieten *Ophrys bertolonie*.

Weiter ging es über Valde Marecci Podolonia mit *Gymnadenia conopsea*, *Dactylorhiza fuchsii*, *Ophrys apinifera*, *Ophrys fuciflora* und *Anacamptis pyramidalis*, dann in die Toskana und auf Elba, wo man *Limodorum abortiva* in eher dunklen Föhrenwäldern findet. In den Abruzzen sind vor allem die Sibillini Berge ein sehenswerter Orchideenstandort. Im Tal bildet sich ein Kaltluftsee auf zirka 1800 m Höhe und der Bewuchs ist eher kahl, ideal für Blumenwiesen und Orchideen mit Mückenhändelwurz und Spitzorchis. Im Gran Sasso sieht man *Dactylorhizasambucina* und *Neotinea ustulata*, das Brandknabenkraut.

Ein ganz besonderer Höhepunkt der Reise war das Gebiet des Gargano, ein sehr isoliertes Gebirge ganz im Osten Italiens, eine Karstlandschaft mit einer ausserordentlichen Pflanzenvielfalt. Sehr viele spezielle Orchideen wachsen dort, z. B. *Orchis italica*, *Ophrys tenthredinifera*, *Orchis anthropophora*, *Anacamptis papilionacea*, *Orchis pauciflora*, und *quadripunctata*. Es gibt dort spezielle Formen des Gargano, wie z. B. *Ophrys sphegodes* Pasions oder *Ophrysminipasionis* und *Ophrys promontorii*.

Bei den vielen Formen und Arten von *Ophrys* ist die Bestimmung sehr schwierig. Die KI unterstützte Webseite iNaturalist <https://www.inaturalist.org/> erlaubt häufig eine erste Bestimmung. Man kann ein Foto einer unbekannten Art, Pflanze oder Tier, dort posten. Die KI hat Zugriff aus Millionen von Bildern und Beobachtungen zur Bestimmung, zusätzlich helfen Experten weltweit mit.

Es war schön zu sehen, dass es auch in Europa, und erst noch in unserer Nähe, blumenreiche Wiesen und vielfältige Orchideenstandorte gibt, die eine Reise wert sind. Wir danken dem Referenten für diesen Einblick in die Orchideenvielfalt Italiens.



Auszeichnungen Januar 2025



Lycaste aromatica von Dora Gerhard

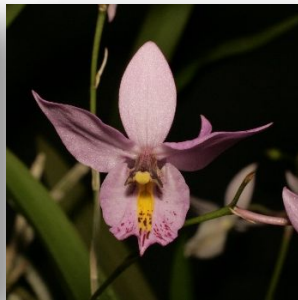


Paphiopedilum fairrieanum von Dora Gerhard

Barkeria skinneri von Roland Schafflützel



Vorgestellte Pflanzen Januar 2025



Barkeria palmeri / *Barkeria whartonia* x *skinneri* / *Barkeria whartonia* var *alba* / *Barkeria warthoniana* von Roland Schafflützel



Fredclareara After Dark von Dora Gerhard

Orchideensammlung des Botanischen Gartens der Universität Bern

Datum: 04. Februar 2025
Referenten / Foto: Katja Rembold und Vincent Rüfenacht
Bericht: Rita Hofmann

Unsere beiden Referenten sind Angestellte des Botanischen Garten Bern, BOGA-Bern, <https://www.boga.unibe.ch>, die mit ihrem Vortrag uns den Garten, seine Zielsetzungen und speziell die Orchideenhäuser nähergebracht haben. Die Botanischen Gärten von Padua und von Pisa gehören zu den ältesten Botanischen Gärten der Welt. Die meisten der alten Gärten wurde als Apotheker-; Heilpflanzen- und Schulungsgärten angelegt. Die zirka 300 botanischen Gärten der Welt empfangen geschätzte 500 Mio Besucher pro Jahr. Das Motto des Boga Bern ist «Biodiversität und Mensch». Er widmet sich der Erforschung und dem Schutz der Pflanzen. Jeder Bereich wird von einem Wissenschaftler und einem Gärtner betreut. Zum Gebiet des Referenten gehört neben den Orchideen, der Heilpflanzengarten, die Wildbienen, der Schmetterlingsgarten, die Trockenwiese und die Duft- und Nachtschattengewächse, darunter *Capsicum annuum*, der Stammpflanze aller Pereroni und *Solanum viride*, der «Menschenfresserpflanze» von den süd pazifischen Inseln.

Im Orchideenanzuchthaus finden sich zirka 300 Orchideen aus 76 Gattungen, vor allem wenn sie nicht blühen. Die meisten Orchideen sind aus den Gattungen *Bulbophyllum*, *Cattleya*, *Coelogyne*, *Dendrobium*, *Dendrochilum*, *Epidendrum*, *Oncidium* und *Paphiopedilum*. Diese werden jeden Tag gesprüht und mit Holzlatten schattiert. Es ist für Besucher nicht zugänglich. In das Orchideenhaus, das für Besucher offen ist, kommen die Pflanzen vor allem, wenn sie blühen. Das Orchideenhaus hat auf der rechten Seite Pflanzen aus der alten Welt (z. B. *Vanda*, *Bulbophyllum*), auf der linken Seite Pflanzen aus der neuen Welt (z. B. *Cattleya*), insgesamt 197 Orchideen aus 66 Gattungen. Eine Einschränkung sind die recht alten technischen Einrichtungen. So wird von Hand gelüftet, gegossen und gedüngt und auch täglich genebelt.

Zurzeit blühen *Brassovola nodosa*, *Chysis bractescens*, *Lockhartia oestedii*, *Prosthechea cochleata*, *Ludisia discolor* und *Phaius tankervilleae*. Weiterhin besitzt der Garten *Cryptochilus strictus*, *Dendrochilum cobbianum* und *glumaceanum*, *Cymbidium iridoides* und *truncyanum* (duftend), mehrere *Epidendren*, *Maxillarien* und *Coelogyne*, *Vanda tricolor*, *christensoniana*, *falcata*. *Phragmepium bessea* (von Dora) und *Barkerien* von Roland, sowie zahlreiche *Bulbophyllum*.

Pflanzen stammen entweder aus dem Altbestand oder Schenkungen und Tausch von anderen Gärten, in wenigen Fällen aus Gärtnereien oder von Privaten. Manche sind nach CITES konfiszierte Pflanzen. Ein Problem ist, dass immer wieder Pflanzen gestohlen oder vandalisiert werden. Natürlich ist das Bekämpfen von Parasiten eine immer währende Beschäftigung. Zurzeit ist das Orchideenhaus wegen Renovation geschlossen und öffnet voraussichtlich erst im September 2025 wieder.

Neben der Betreuung der lebenden Pflanzen, müssen auch die konservierten Pflanzen (<https://herbarium-bernense.ch/>) und die Sammlungsdatenbank unterhalten werden, müssen neue Infotafeln, Flyer, Broschüren verfasst werden. Der BOGA-Bern unterstützt die Lehre und hilft bei der Wiederansiedlung seltener heimischer Pflanze und bietet zudem ein vielseitiges kulturelles Programm.



Auszeichnungen Februar 2025



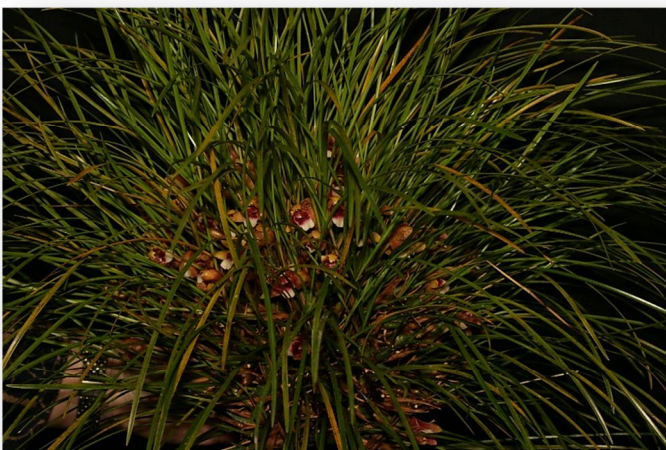
Paphiopedilum gratrixianum von Annalies Everts



Vanda christensonianum von Barbara Althaus



Auszeichnung April 2025



Maxillaria sanguinea von Dora Gerhard



Vorgestellte Pflanzen Februar 2025



Laelia anceps von Claude Weyermann



Paphiopedilum glaucophyllum von Annalies Everts



Paphiopedilum philippinense x *chamberlainianum* von Annalies Everts



Paphiopedilum philippinense x *roebellini* von Annalies Everts



Phalaenopsis von Sandra Härdi

Ordentliche Hauptversammlung

Protokoll der Hauptversammlung vom 04. März 2025

1. Begrüssung, Feststellung Teilnehmerzahl, Wahl der Stimmenzähler

Die Hauptversammlung fand von 19.30 bis 20.30 Uhr im Egghölzli in Bern statt. Der Präsident Roland Schafflützel begrüsst die Anwesenden. Hans Peter Bönzli und Traugott Benz wurden als Stimmenzähler gewählt. Es waren 31 stimmberechtigte Mitglieder und 3 Vorstandsmitglieder und der neue Kassier anwesend. Die Vorstandsmitglieder haben sich an den Abstimmungen nicht beteiligt, mit Ausnahme der Umfrage zur Ausstellung. Das absolute Mehr betrug 16 Stimmen. Ab Tagesordnungspunkt 6 war ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied anwesend, das absolute Mehr betrug dann 17 Stimmen. Entschuldigt war Lilly Fischer.

2. Genehmigung der Traktandenliste

Die Einladung zur HV mit der Traktandenliste wurde rechtzeitig per Post oder E-Mail versandt. Die Traktandenliste wurde einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt. Unter TOP 9 war ein Antrag eingegangen, nämlich dass über das Projekt 'Ausstellung' diskutiert und abgestimmt werden sollte. Ausserdem wurde die Abstimmung über die Mitgliederbeiträge eingefügt.

3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 5. März 2024

Das Protokoll vom 05.03.2024 ist auf der Webseite des Vereins abgelegt und wurde den Mitgliedern ohne Email im Postversand mitgeschickt. In Zukunft wird das Protokoll der neuen Einladung beigelegt werden. Das Vorlesen wurde nicht verlangt. Das Protokoll vom März 2024 wurde einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt.

4. Wahlen des Kassierers

Jörg Cantaluppi stand für eine weitere Amtszeit nicht zur Verfügung. Sein Einsatz und seine sorgfältige Buchführung wurden herzlich verdankt. Als neuer Kassierer wurde Martin Schafflützel vorgeschlagen. Er ist diplomierte Buchhalter und Bruder des Präsidenten. Er hat eine neue Buchhaltungssoftware evaluiert und die Buchhaltung darauf umgestellt. Er führt die Buchhaltung als Mandat und ist nicht Mitglied des Vorstandes. Er wurde einstimmig und ohne Enthaltung gewählt. Die Wahl eines Revisors war 2025 nicht nötig siehe Punkt 9. der (neuen) Statuten, die nur noch einen Revisor vorsehen. Laut Vereinsgesetz ist der OVB nicht revisionspflichtig, aber die Statuten verlangen einen Revisor.

9. Revision

Die Hauptversammlung wählt aus den Mitgliedern des Vereins einen Revisor für die Dauer von zwei Jahren. Der Revisor prüft die Buchhaltung und die Jahresrechnung. Als Ergebnis seiner Buchprüfung erstellt der Revisor einen Bericht zuhanden der Hauptversammlung.

Fritz Nydegger wurde als Revisor und Traugott Benz als Ersatzrevisor wurden schon im Vorjahr gewählt. Der Einsatz von Käthi Beutler als Revisorin wurde verdankt.

5. Jahresbericht 2024 des Präsidenten

Der Präsident verlas den Jahresbericht. Er wird auf der Homepage abgelegt. Alle Vereinsaktivitäten wurden wie geplant durchgeführt. Es gab viele interessante Vorträge, das Sommerfest und das Orchideenlotto. Das Orchideenlotto wird allen Teilnehmern in Erinnerung bleiben. Der starke Schneefall behinderte alle Verkehrsmittel. Es gab weder auf der Schiene noch mit dem Auto ein Durchkommen. Viele mussten das letzte Stück zu Fuss zurücklegen, denn die Berner Verkehrsbetriebe hatten ab 18.00 den Verkehr praktisch eingestellt. Die Rückfahrt dauerte dann für viele bis spät in die Nacht.

6. Jahresrechnung 2024, Revisorenbericht, Genehmigung der Rechnung, Decharge des Vorstands

Jörg Cantaluppi hat die Jahresrechnung 2024 an der Versammlung verteilt und erklärte sie in einigen Worten. Sie schliesst mit einem Verlust von CHF 8864.06 ab, was etwas über dem Verlust des

Vorjahres von CHF 7329.31 liegt. Der Hauptgrund dafür sind die Kosten für die Modernisierung der Homepage von 2136.90. Weitere Kostenreduktionen sind geplant für 2025. Der Verein gibt weiterhin mehr Geld pro Mitglied aus als er einnimmt.

Käthi Beutler verlas den Revisorenbericht. Die Buchhaltung und die Konten sind klar und nachvollziehbar geführt. Für alle Auslagen gab es Belege. Die Revisoren empfahlen der Versammlung die Annahme der Jahresrechnung und die Entlastung des Vorstandes. Die Mitgliederversammlung nahm die Jahresrechnung einstimmig und ohne Enthaltung an und erteilte dem Vorstand ebenfalls einstimmig und ohne Enthaltung Decharge.

7. Budget 2025 und Mitgliedsbeiträge 2025

Das Budget wurde vom Präsidentenvorgestellt. Es sieht 2025 einen Ertrag von CHF 4300 bei einem Aufwand von CHF 9000 vor. Der Aufwand konnte gegenüber dem Vorjahr (CHF 14313) erheblich reduziert werden. Neben den geringeren Kosten für die Homepage, konnte der Präsident beim Egghölzli den Aufwand für Saalmiete und Service um CHF 1000 verringern. Für den Vorstand ist die übliche Spesenvergütung budgetiert, die aber häufig nicht ausgeschöpft werden. Der Aufwand für die Tombola wird reduziert, da auch etwas weniger Mitglieder daran teilnehmen.

Mitgliedsbeiträge sind in der MGV 2023 auf CHF 50 pro Mitglied festgelegt worden und sollen auch 2026 so bleiben. Es gibt keine Familienmitgliedschaft mehr. Das Budget und die Höhe der Mitgliederbeiträge wurden einstimmig und ohne Enthaltung angenommen.

Die Höhe des Mitgliedsbeitrages ist nur im Anmeldeformular auf der Homepage zu sehen. Der Mitgliedsbeitrag sollte prominenter auf der Homepage ausgewiesen werden.

8. Mitgliederemotionen 2024

Im vergangenen Jahr ist keines unserer Mitglieder verstorben, 17 Mitglieder sind ausgetreten und zwei eingetreten. Viele unsere Mitglieder verlassen den Verein, da sie aus Altersgründen nicht mehr an den Anlässen teilnehmen können. Ende 2024 hatte der Verein 72 Mitglieder.

9. Anträge der Vereinsmitglieder

Einige Mitglieder hatten beantragt, dass eine Diskussion geführt und eine Abstimmung über die Planung einer Ausstellung gemacht werden sollte. Der Präsident erklärte, dass aus zeitlichen Gründen eine Ausstellung im Januar 2026 leider nicht möglich ist. Darum liegt auch noch keine detaillierte Planung oder ein Budget vor. Es gab erheblich Bedenken zur Machbarkeit einer solchen Ausstellung. Unsere Mitglieder werden immer älter und können nicht mehr so tatkräftige mithelfen. Daher kam auch ein Einwurf, dass 2027 eigentlich zu spät sei und 2026 besser wäre. Immer weniger Mitglieder haben ein Gewächshaus oder können viele Pflanzen bringen. Stadtgrün Bern hat angekündigt, dass sie zwar sehr interessiert sind, uns aber nicht mehr so stark unterstützen können. Eine andere Frage war, ob man genug Händler findet, die an einer Ausstellung teilnehmen wollen.

Hans Peter Bönzli und Roland Schafflützel haben versucht, diese Fragen so weit wie möglich zu beantworten. Roland hat Kontakt mit Händler, die interessiert wären. Stadtgrün Bern offeriert ein Konzept, bei dem die vorhandene Infrastruktur so weit wie möglich genutzt und damit der Aufwand gering sein würde. Es wird selbstverständlich kein Projekt geplant, dass ein Defizit erwarten lässt. Es wird nicht erwartet, dass unsere Mitglieder Hand anlegen. 2027 gibt genug Zeit, ein sinnvolles Projekt mit eventuell zusätzlichen Partnern zu planen.

Bei der Abstimmung hat der Vorstand mitgestimmt, d.h der absolute Mehr lag bei 19 Stimmen. 21 Mitglieder stimmten dafür, dass ein Projekt ausgearbeitet werden soll, 8 stimmten dagegen, d.h. es gab 6 Enthaltungen.

10. Verschiedenes

Unter Verschiedenes gab es keine Wortmeldungen.

Zum Abschluss offerierte der Verein Kaffee und Kuchen für alle Anwesenden und es fand eine Pflanzenbesprechung statt

Der Präsident
Roland Schafflützel

Für das Protokoll
Rita Hofmann-Sievert

Jahresbericht des Präsidenten 2024

Das OVB-Vereinsprogramm war dieses Jahr wieder durch eine reiche Auswahl von interessanten Vorträgen und spannenden Aktivitäten geprägt. Nach diversen Vorstandsaktivitäten war dies nun mein erstes Jahr als Vereinspräsident.

Vereinsabende mit Vorträgen

- 09.01.24 Orchideen von Kurt Keller; Liveschaltung aus Chian Mai
- 06.02.24 Moritz Grubenmann /Blühendes Namaqualand
- 02.04.24 Stefan Rysy / Auf Orchideensuche im Dschungel von Chiapas in Süd-Mexiko
- 07.05.24 Dr. Wolfgang Ermert / Schädlingsbekämpfung bei Orchideen
- 04.06.24 Rafael Schneider / Orchideen, die Evolutionskünstler
- 03.09.24 Dipl Ing. Manfred Speckmaier /Orchideen an Naturstandorten in Brasilien Teil 1 In den Staaten Sao Paulo, Minas Gerais, Espirito Santo und Rio de Janeiro
- 01.10.24 Judith Rapacz / Einige Juwelen der Unterschiedlichen Lebensräume Kolumbiens & Cali Orchideen Show
- 05.11.24 Leo Klemm / Orchideen und Edelsteine in Zambia

Ordentliche Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung fand am 3. März 2024 in unserem Vereinslokal statt. H-P Bönzli wurde für seine sehr gute Arbeit als Präsident des Orchideenvereins während der letzten 10 Jahre geehrt. Olivier Tschuy trat ebenfalls aus dem Vorstand zurück, nachdem er sich erfolgreich für die neuen Statuten eingesetzt hatte. Beide wurden mit Applaus und Geschenken aus dem Vorstand verabschiedet.

Sommertreff in der Elfenau

Den Sommertreff durften wir auch dieses Jahr wieder in der Elfenau durchführen. Wir wurden von K&K kulinarisch verwöhnt. Es fanden 29 Mitglieder den Weg in die Elfenau. Ich komme immer gerne zur Stadtgärtnerei zurück, ich erinnere mich jeweils an die Alten Zeiten, als im Ersten Gewächshaus noch eine kleine Orchideenausstellung zu finden war. Auch die Zahlreichen Ausstellungen, welche in der Elfenau stattfanden, sind mir noch sehr präsent.

Aus dem Vorstand

An 2 Sitzungen wurden diversen Punkte besprochen und wo möglich umgesetzt. Die Zusammenstellung des neuen Jahresprogramms war sehr zeitintensiv, aber auch spannend. Das Mitteilungsblatt und die damit verbundene Arbeitsbelastung waren erneut ein Thema. Der Mitgliederschwund ist für den Fortbestand des Vereines eine starke Bedrohung. Neue Mitglieder sind nur sehr schwer zu finden! Die Situation ist in den anderen Regionalvereinen gleich Jörg Cantaluppi trat im Oktober aus gesundheitlichen Gründen als Kassier zurück

Denkwürdiges Weihnachtslotto im Egghölzli

Am 21. November 2024 fing es so gegen 12.00 Uhr an zu Schneien. Da ich Anita vom Spital abholen musste und am Nachmittag frei genommen hatte, war ich bereits um 15.30 Uhr unterwegs Richtung Bern. Ich kam gerade noch so ohne grössere Probleme durch. Im Grauholz standen die LKW's bereits quer. Nun begann das Warten auf die angemeldeten Mitglieder. Gegen 19.00 Uhr waren immerhin etwa 30 Personen anwesend und wir konnten danach, etwas verspätet, mit dem Orchideenlotto beginnen. Unser Lottokönig Traugott Benz war auch unter den letzten die Angekommen sind. Als wir dann gegen 22 Uhr fertig waren, erfuhren wir, dass der ÖV der Stadt Bern komplett ausgefallen ist. Diese Situation sollte noch bis am Mittag am nachfolgenden Tag so bleiben.

Die Rückfahrt nach Hause dauerte bei den meisten 3-4 Stunden. Ich selbst bin erst um 2 Uhr in Utzenstorf angekommen. Ich machte für Brigitte Schöni noch einen kleinen Abstecher nach Hasle Ruesgau.

Erste Sitzungen zu einer Orchideenausstellung in der Elfenau

Im Laufe des Sommers hatten wir (HP Bönzli und ich) bereits 2 Sitzungen in der Elfenau, zusammen mit Stadtgrün Bern. Dabei haben wir festgestellt, dass eine Ausstellung bereits im Jahr 2026 zu sportlich ist. Wir wollen zuerst den Verein abstimmen lassen, ob wir eine Ausstellung noch stemmen können.

Präsidentenkonferenz im Oktober

Die SOG probiert sich neu aufzustellen. Bruno Jenny ist die treibende Kraft dahinter. Es wird an einer Statutenrevision gearbeitet. Einer der wichtigen Punkte ist, dass die Mitglieder der Regionalvereine selbst wählen können, ob sie auch SOG-Mitglied sein wollen. So wie es bei uns seit Jahr und Tag ist.

Unser Vereinslokal unter neuer Leitung

Ich habe mich an einem Freitagnachmittag im Dezember mit Ronny Bichsel getroffen. Thema waren die Kosten für die Vereinsabende und das Weihnachtsessen. Bei den Vereinsabenden hat er eine etwas kleiner Lösung vorgeschlagen. Dazu können wir auch den Beamer ohne Kosten benutzen. Neu bezahlen wir 1350.- pro Jahr (bisher 2000.-) Für das Fotografieren der Pflanzen wird ein schwarzer Hintergrund und Befestigungsmaterial vom Egghölzli angeschafft.

Ich habe ihm gesagt, dass wir in den letzten Jahren nicht mehr so zufrieden mit dem Essen und dem Service (keine Weihnachtsdeko, ...) sind. Er hat sich entschuldigt und erklärt, dass für ihn die Kundenzufriedenheit an erster Stelle steht. Neu können wir beim Weihnachtsessen aus einer kleinen a la Carte Auswahl auswählen. Das vereinfacht für uns die Sache erheblich.

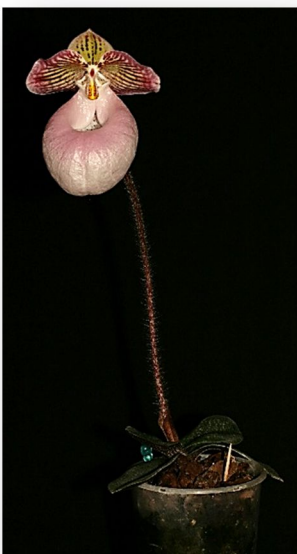
Dank

Mein erstes Jahr als Präsident war sehr abwechslungsreich und arbeitsintensiv. Zusammen mit meiner 100% Anstellung, dem Engagement in der Wyss Gartenakademie, der eigenen Barkeria Sammlung und dem Aussaatlabor ist ein gutes Zeitmanagement gefragt.

Ich hoffe, dass ich Eure Erwartungen erfüllen konnte.

Der Präsident
Roland Schafflützel
Utzenstorf im März 2025

Auszeichnungen März 2025



Paphiopedilum micranthum von Annalies Everts



Sophronitis coccinea von Dora Gerhard

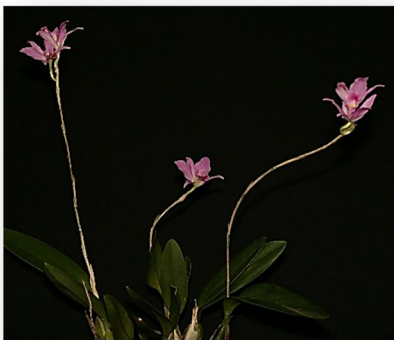


Vorgestellte Pflanzen März 2025



Dendrobium kingianum x *D. tetragonum* x *kingianum* von Claude Weyermann

Dendrobium kingianum x *D. tetragonum* x *kingianum* von Claude Weyermann



Laelia anceps von Claude Weyermann



Paphiopedilum lowii von Dora Gerhard

Paphiopedilum tranlineanum von Annalies Everts

Panama – mehr als ein Kanal – Teil 1

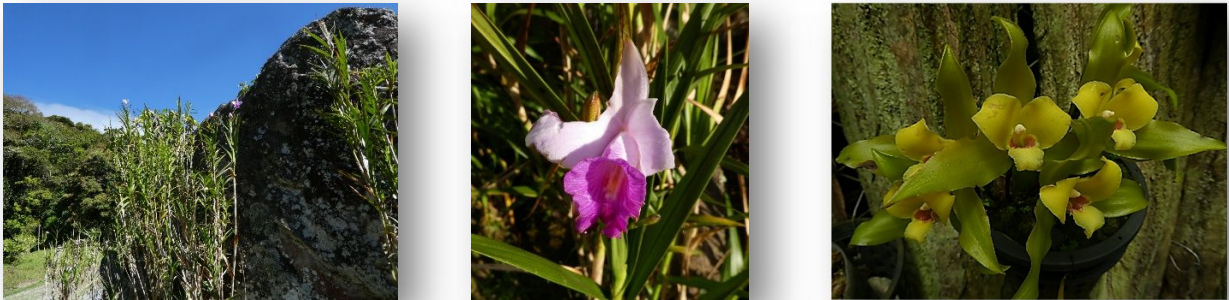
Datum: 01. April 2025
Referentin / Fotos: Elisabeth Breitenstein
Bericht: Rita Hofmann

Die Referentin berichtete von einer Pflanzenreise, die sie unter der Führung von Schweizern, die nach Panama ausgewandert sind, gemacht hat. In einem ersten Teil wurde Panama City und Umgebung beschrieben, sowie der Trail durch den Nebelwald auf den Mount Totumas nahe der Grenze zu Costa Rica. Der Nebelwaldtrail führt von 600 m auf zirka 2500 m, die Temperaturen sind ganzjährig angenehm und die Fusswege sind gut. Wegen der hohen Luftfeuchtigkeit wachsen auf den Bäumen eine reiche Vielfalt von Epiphyten, Tillandsien, Bromelien und Orchideen.



Starker Wind hatte zahlreiche Äste abgebrochen und so konnten einige dieser Pflanzen aus nächster Nähe betrachtet werden. Viele Pflanzen aus den Wäldern sind bei uns beliebte Zimmerpflanzen, z. B. Begonien und Philodendron.

Die Orchideen Panamas sind sehr ähnlich denen von Costa Rica und nicht alle bekommt man in Europa für die Kultur, wie z. B. das *Oncidium heteranthum*. *Lockhartia* wuchs z. T. am Boden des Waldes bei sehr wenig Licht. *Epidendrum radicans* wuchs ebenfalls an eher dunklen Stellen am Boden zu sehr schönen Pflanzen, blühende Pflanzen fanden sich aber nur in der Sonne und waren sehr kleinwüchsig. Neben schönen Pflanzen beherbergt der Panamanaturpark auch eine vielfältige Tierwelt mit wunderschönen Kolibris, Reptilien und Vögeln. Auf den Bäumen findet man *Oncidium schroederianum* und *Oncidium cheirophorum*.



Ein weiterer Höhepunkt der Reise war die Finca Dracula, ein botanischer Garten auf 2400 m Höhe, in dem neben vielen verschiedenen einheimischen Pflanzen und Orchideen vor allem *Dracula* (> 100 Arten) ausgestellt werden. Die *Draculas* sind unter Netzen in einem Bereich aufgehängt, durch den ein Bach fließt und daher immer hohe Luftfeuchtigkeit vorhanden ist.



Bei Guadeloupe gibt es eine Gemüsefarm an den steilen Hängen der Berge auf 1600 m. Die Temperaturen liegen hier immer bei 15 – 20° und man kann viele Gemüse und Salate ganzjährig in grossen Mengen für die Städte im Tiefland anbauen.



Vorgestellte Pflanzen April 2025



Calanthe discolor von Claude Weyermann



Dendrobium gracilicaule von Claude Weyermann



Masdevallia ignea von Dora Gerhard



Laelia harpophylla von Dora Gerhard

Calanthe und Cypripeden

Datum: 06. Mai 2025
Referent: Hans-Peter Bönzli
Bericht: Rita Hofmann
Fotos: Barbara Althaus

Der Alt-Präsident des OvB ist ein bekannter Spezialist für die Kultur von Freiland Cypripeden und Calanthe. In seinem Garten am Fusse des Jura pflegt er viele verschiedene Arten und Hybride, von denen er eine Auswahl an wunderschön blühenden Exemplaren gleich mitbrachte. Früher erhielt man diese Pflanzen nur in Spezialgärtnereien, heute gibt es sie z. T. in Baumärkten.

Der Vortrag begann mit den Calanthe, auch japanische Waldorchideen genannt. Wie dieser Name schon anklingen lässt, schätzen die Pflanzen Schatten bis Halbschatten mit einer gewissen Luftfeuchte. Der Referent stellt sie daher an der Nordostseite des Hauses in Töpfen am Waldrand auf. Die Pflanzen verlieren die vorjährigen Blätter im Winter nicht. Sie erhalten einen Regenschutz im Winter, sind aber der Kälte ausgesetzt. Die Neutriebe sind empfindlich gegen Frost und sollten gegen Spätfröste geschützt werden mit einem Fliess. Calanthe vertragen Dauerregen im Winter nicht und daher empfiehlt es sich, sie mit einem durchsichtigen Plastik abzudecken. Dagegen sollten sie im Sommer kräftig bewässert werden, wenn sie im Topf stehen. Eingegrabene Pflanzen brauchen i. a. keine Bewässerung und machen etwas weniger Pflegeaufwand. Aber Topfkultur hat auch Vorteile. Man kann auch einmal einen Topf in den Wohnbereich holen oder einfacher verstellen. Ausserdem hat man bei Topfkultur weniger Schädlingsbefall, vor allem Nacktschnecken sind ein Problem, die ab 10° Aussentemperatur unterwegs sind. Häuschenschnecken fressen meistens nur totes Gewebe und sind weniger problematisch. Als Topfsubstrat verwendet Hans Peter Bönzli eine Ricoter Profierde ohne Torf und Kompost (auf Kokosfaser und Rindenbasis). Kompostierter Rindenmulch ist auch gut. Als Dünger eignet sich Flüssigdünger (z. B. Orchid Focus) oder Festdünger ohne Harnstoff. Es sollte ein Dünger mit nicht zu viel Stickstoff sein. Eine weitere Herausforderung ist der Pilzbefall. Orchideen sind sehr anfällig dafür, da sie immer etwas feucht stehen wollen. Kupfer basierte Fungizide sind noch zugelassen und bewähren sich z. B. bei der Blattfleckenkrankheit. Hier und dort gibt es aber dennoch einen Totalverlust auch ältere Pflanzen, bei denen der Referent Pilzbefall als Ursache vermutet. Beim Auspflanzen sollte man ein Pflanzloch dreimal so gross machen wie der Ballen, die Pflanze zirka 2 cm unter Boden setzen und mit dem torffreien Substrat auffüllen. Steine und Kies stören nicht. Umpflanzen und Teile sollte man die Pflanzen nur ausserhalb der Wachstumsperiode. Der Referent pflegt unter anderem die Calanthe Green Rose, aristulifera x discolor, sieboldii x Takane, und striata nach der oben beschriebenen Methode.

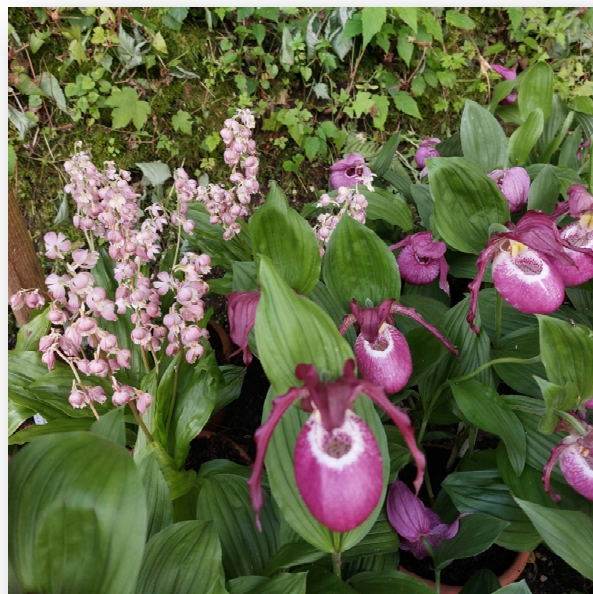


Im zweiten Teil des Vortrages ging es um winterharte Frauenschuhe. Hans Peter pflegt auch diese schon seit vielen Jahren und hat einige Horste mit einem Durchmesser von bis zu 60 cm. Er stellte uns viele empfehlenswerte Pflanzen aus seiner Sammlung vor, z. B. *Cypripedium Aki pastel*, Bernd, *parviflorum*, *planipetalum* x *kentuckinense*, *Cyp. x ventricosum pastel*, Gabriela, Gisela white tips, Henric, Inge, John Haggard (tiefrot), Lucy Pinkpank, Phillips, Sabine.



Er benutzt das gleiche Substrat für Töpfe mit *Cypripedium* wie für *Calanthe*. Auch für *Cypripeden* empfiehlt er Halbschatten und im Winter Nässeschutz. Beim Auspflanzen füllt er nicht mit dem Ricotersubstrat auf, sondern verwendet direkt seine steinige, durchlässige Gartenerde fein verkrümmelt. Bei *Cypripedium* sind Pilzkrankheiten gefürchtet und die Pflanzen brauchen eine gute Drainage nicht nur an den Wurzeln, sondern auch in der Nähe des Austriebs. Wichtig ist, dass die Hüllblätter des neuen Austriebs grün sind, bräunliche Blätter deuten auf Pilzkrankheiten hin und auf eine mögliche Rhizomfäule. Übliche Fungizide und Stärkungsmittel (Schachtelhalm, Brenneselextrakt) können helfen. Wichtig ist es, im Herbst verblühte Blüten abzuschneiden und auch die welken Blätter, aber erst wenn sie braun sind. Meistens treiben die *Cypripeden* schon im Herbst neue Knospen. Diese sind empfindlich und sollten gegen zu viel Sonne und Kälte leicht abgedeckt werden.

Vielen Dank für diese vielen wertvollen Tipps, die vielleicht den einen oder anderen ermutigen werden, winterharte *Calanthe* und *Cypripeden* im Garten zu pflegen.



Vorgestellte Pflanzen Mai 2025



Bletilla striata von Claude Weyermann



Cypripedium Michael Pastell
von Hanspeter Bönzli



Promenaea silvana von Barbara Althaus

Auszeichnung Mai 2025



Calanthe striata von Hans-Peter Bönzli

Orchideensuche mit Hilfe des Internets

Datum: 03. Juni 2025
Referentin: Olivier Tschuy
Bericht: Rita Hofmann

Unser ehemaliges Vorstandsmitglied Olivier Tschuy ist ein begeisterter Photograph von Orchideen am Naturstandort. Aber wo und wie findet man sie in der Schweiz und in Europe, wenn möglich noch in Blüte? Olivier konnte einige Tipps und Tricks aus seiner langen Erfahrung mit uns teilen. Vor allem die Suche nach ganz speziellen, nur an wenigen Orten vorkommenden Spezies braucht einiges kriminalistisches Geschick. In der Schweiz sind offensichtlich Fundorte für Orchideen die Orchideenlehrpfade, z. B. in Erlinsbach <https://nlk-erlinsbach.ch/orchideenlehrpfad/>, der vom Verein Ageo Startseite AGEO, ausgezeichnet betreut wird.

Einige andere Quellen sind die Naturschutzgebiete von Pro Natura, für die z. T. auch Exkursionen angeboten werden. <https://www.pronatura.ch/de/orchideen-im-wald>. Allerdings findet man auch ausserhalb der Schutzgebiete Orchideen.

In der Schweiz vor allem im Flachland ist dies häufig der Fall auf Trockenwiesen. Dies ist eines der Suchkriterien in den Karten der Swisstopo [swisstopo](https://www.swisstopo.ch) – wissenwohin, die kostenlos auf dem Internet zur Verfügung stehen. In der Online-Anwendung [map.geo.admin](https://www.map.geo.admin.ch) kann man pflanzliche Lebensräume und spezielle Pflanzen suchen. Aber selbst mit diesen Hilfsmitteln ist es nicht immer ganz einfach, die wenigen Pflanzen vor Ort aufzuspüren. Am Beispiel der *Ophrys sphegodes* (Grosse Spinnenragwurz) konnten wir eine solche Suche mitmachen.

Der erste besuchte Standort im Jura entpuppte sich als Standort für *Ophrys araneola* und erst im Wallis wurde der Referent fündig und konnte die *Ophrys sphegodes* fotografieren.

Die Suche nach Orchideen in Europa ist entsprechend aufwändiger, denn es gibt viel mehr Orchideenarten und vielmehr Standorte. Die Webseite ‘Naturgucker’ des deutschen Bund für Naturschutz (Nabu) <https://nabu-naturgucker.de/> liefert sehr gute Hinweise auf Standorte in Europa, nicht nur für Orchideen sondern für viele Pflanzen und Tiere. In den Reiseberichten <https://nabu-naturgucker.de/reisen/alle-reiseberichte/> gibt es genaue Angaben darüber, wann und wo in einer bestimmten Gegend Orchideen vorkommen.

Der Referent hat sich auf seine Reise zu Orchideenstandorten in Italien (Monte Sacro) und Sizilien (Endemit *Ophrys grassoana* nahe Linguaglossa) mit Naturgucker grob vorbereitet. Für die Feinplanung sollte man aber Google maps und Google Street view heranziehen, die es sogar erlauben potentielle Parkplätze vorher auszukundschaften.

Zum Schluss sahen wir noch einige Eindrücke einer Orchideenreise nach Rhodos Anfang 2025, wo er unter anderem die Prinz Ferdinand Ragwurz und die Spiegelragwurz gefunden hat. Leider fanden sich auf den grossen Flächen, die 2023 abgebrannt waren keine Orchideen und auch in den Olivenhainen findet man sie selten.

Wir danken dem Referenten für den interessanten Vortrag mit vielen praktischen Tipps, die den einen oder anderen vielleicht verleiten wird, auch einmal eine Orchideenreise selbst zu planen.

Auszeichnungen Juni 2025



Paphiopedilum Saint Swithin (*rothschildianum* x *philippinenses*)
von Annalies Everts



Ryncholaeliocattleya Hsinying Dream ‚Violet Queen‘ von Sandra Härdi

Vorgestellte Pflanzen Juni 2025



Paphiopedilum Psyche (*niveum* x *bellatulum*) von Annalies Everts



Paphiopedilum Chou-Yi Yuki (*hangianum* x *niveum*) von Annalies Everts

Sommertreff in der Stadtgrün Bern

Datum: 08. Juli 2025
Fotos: Claude Weyermann

Wie schon in den vorherigen Jahren fand das Sommerfest des Orchideenverein Bern im Juli in der Elfenau statt. Die Apéro Häppchen und viele verschiedene Dessert wurden von den Teilnehmern mitgebracht. Bei einem leckeren Menu von Gourmet Box aus dem Glas traf man sich zum diskutieren und geniessen.



Orchideen an Naturstandorten in Brasilien – Teil 2

Datum: 02. September 2025
Referent / Fotos: Manfred Speckmaier
Bericht: Rita Hofmann

Teil zwei dieser Reise nach Brasilien führte uns von Sao Paulo nach Minas Gerais, nach Espirito Santo und Rio de Janeiro. Ein grosser Teil dieses Gebietes gehört zum Cerrado, einer Savannenlandschaft mit vielen Felsen und Steinen und starker Sonneneinstrahlung. Die Diamantina ist wahrscheinlich nie stark bewaldet gewesen. Daher findet man Orchideen dort nicht als Epiphyten auf Bäumen, sondern eher in Felsen und in extrem steinigem Standorten. Eine weitere Gefahr in dem Gebiet sind Brände und viele Pflanzen zeigten Anzeichen davon. Typisch für dieses Habitat sind Steinlaelien, ursprünglich zu der Gattung *Hoffmannsegella* gestellt, die aber heute den *Cattleya* zugeordnet werden. Die *Hoffmannsegella briegeri* blüht in verschiedenen Gelbtönen bis Weiss auf sehr mageren Standorten mit wenig Humus zwischen Gras und Kakteen und anderen Sukkulenten.

Die Unterscheidung der verschiedenen Steinlaelien scheint manchmal willkürlich. So variiert die Länge des Blütenstandes an einem Standort schon stark zwischen den Individuen und scheint kein gutes Kriterium zur Unterscheidung von Arten. Ein anderer Vertreter der Orchideenflora aus diesem Gebiet ist die schöne *Cyrtopodium parviflorum* mit rot/gelben Blüten. Das Gebiet in Brasilien beherbergt einige interessante *Bulbophyllum*, auch wenn die meisten Vertreter dieser Gattung in Asien zu finden sind. In diesem Gebiet wachsen sie untypisch auf Steinen, in voller Sonne und eher trocken wie z. B. *Bulbophyllum involutum* oder *Bulbophyllum weddellii*, die an überhängenden Felsen zu finden sind. Weit verbreitete Pflanzen wie *Epidendrum secundum* sind eher kleinwüchsig und haben weniger Blüten. Eine andere typische Orchidee ist *Maxillaria rigida*. Am nächsten Standort in der Caraça findet man *Hoffmannsegella kleberi*, wobei die Unterscheidung zu *briegeri* wegen der Variabilität recht schwierig ist. Bei den *Hoffmannsegella* findet man Pflanzen, deren Blätter sich bei starkem Licht sehr stark rot färben, andere Individuen der gleichen Art bleiben grün. Es ist erstaunlich, wie diese Steinlaelien oder auch *Bifrenaria tyrianthina* auf praktisch reinem Felsen wachsen können. *Prosthechea pachysepala* dagegen ist einer der wenige Epiphyten auf Bäumen. Die dritte Steinlaelie, die in dieser Gegend vorkommt, ist die *Hoffmannsegella presidente*, die nach dem Ort Presidente Kubitschek benannt ist. Nur mit der Hilfe eines Führers kann man einige sehr kleine Orchideen aufspüren, die in Felsspalten, an überhängenden Felsen und in schmalen Ritzen leben, z. B. die *Acianthera microphyta* und die *Constantia microscopica*, die zwischen Flechten versteckt kaum zu finden sind.

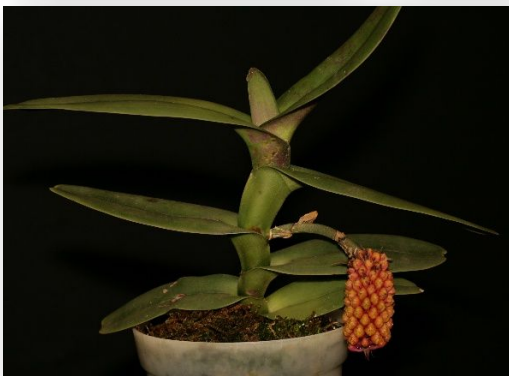
Wir bedanken uns beim Referenten für diese interessante Reise in ein sehr wenig typisches Orchideengebiet mit sehr speziellen Pflanzen.



Auszeichnungen September 2025



Bulbophyllum lindleyanum von Viviane Parrat

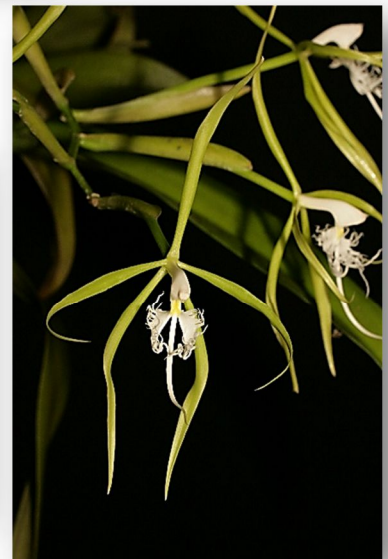


Robiquetia cerina von Viviane Parrat

Vorgestellte Pflanzen September 2025



Epidendrum ciliare von Hanspeter Gerber



Cattleya forbesii von Hanspeter Gerber

Griechenland – Die Vielfalt an Orchideen im Land der Sonne

Datum: 07. Oktober 2025
Referentin / Fotos: Judith Rapacz
Bericht: Rita Hofmann



Anacamptis papilionacea

Unsere Referentin berichtete in ihrem Vortrag von den wildwachsenden Orchideen der Insel Kreta. Sie hat die Insel mit anderen Orchideenkennern und Führern mehrfach im Frühling (März-Mai) bereist, darunter Spezialisten aus USA und Australien wie z. B. Gary Yong Gee. Orchid photographs by Gary Yong Gee.

Kreta ist eine in Ost-Westrichtung langgestreckte Insel. Die nördliche und die südliche Küste sind durch drei Gebirgszüge getrennt, das Diktigebirge, das Idagebirge und die Weissen Berge, die alle über 2'000 Meter hoch sind. Ein grosser Teil der Insel ist mit Olivenhainen bedeckt, in denen man hauptsächlich Ophrys und Zungenstängel findet. Die verschiedenen Höhenlagen beherbergen eine reichhaltige Flora, darunter 227 Orchideen und von diesen 74 Endemiten. Die Lassithi Hochebene ist eher trocken und man findet dort vor allem Geophyten z. B. *Tulipa saxatile*, *Tulipa cretica*, den kretischen Aronstab und kretische Cyclamen, aber auch *Orchis collina* und Zungenstängel. Das Innere des Landes ist wenig erschlossen und es gibt kaum gute Strassen. Unsere Fahrt führte über das Hochplateau vom Kretischen zum Lybischen Meer, wo wir auf Seitenstrassen die vielen Orchideen fanden, die ohne kundigen Führer kaum zu finden gewesen wären.

Die Gattungen *Orchis* und *Dactylorhiza* unterscheiden sich in den Wurzeln. *Orchis* haben runde Wurzelknollen, *Dactylorhiza* fingerförmige. Viele Ophrysarten sind nach ihrem Bestäuber-Insekt benannt, wie z.B. *Ophrys apifera* oder *Ophrys insectifera*. Recht verbreitet ist die *Ophrys heldreichii*. Es gibt auf Kreta 3 gelbe Ophrys, *Ophrys lutea*, *Ophrys sicula*, *Ophrys phrygana*, die sich z. T. recht ähnlich aussehen.

An der feuchteren Westküste sind auf unterschiedlichen Höhen viele Ophrys Arten z. B. *Ophrys heldreichii* und *Ophrys cretica* recht verbreitet, während andere Arten, wie *Ophrys gortyna*, *Ophrys herae*, *Ophrys bombyliflora*, *Ophrys lutea*, *Ophrys iricolor* und *Ophrys delphinensis*, eher um Wildsträucher an Hängen zu finden sind. Es gibt auch gelbe Ophrys, *Ophrys lutea*, *Ophrys sicula*, *Ophrys phrygana* die sehr ähnlich sind. Es scheint, dass jede Art ihre Nische oder ihren Lebensraum brauchen, um zu gedeihen. In der Gegend um Spili wachsen unterschiedliche *Orchis* Arten weit verbreitet auf Wiesen.

Viele der Pflanzen auf Kreta haben einen Bezug zur Mythologie der Griechen, z. B. Tulip, die Tochter des Meeresgottes Proteus oder Iris, die Göttin des Regenbogens oder der Aronstab des Hephaestus, Gott der Schmiede und des Feuers. Auch ist eine der vielen minoischen archäologischen Stätten aus der Zeit 2600-2100 v. Chr., sowie ein Monumentaler, ca. 2000-4000 Jahre alter Olivenbaum auf der Hochebene Lassithis zu finden.

Liebe Judith, vielen Dank für den Besuch und den Vortrag. Er wird wohl den einen oder anderen locken, Kreta einmal zu besuchen.



Orchis italica



Ophrys cretica



Neotinea lactea

Auszeichnungen Oktober 2025



Cattleya mossiae von Hanspeter Gerber



Renanthera Amayani (monachica x citrina)
von Barbara Althaus



Vorgestellte Pflanzen Oktober 2025



Vanda coerulea von Roland Schafflützel



Vanda Gordon Dillon von Roland Schafflützel



Barkeria scandens von Roland Schafflützel



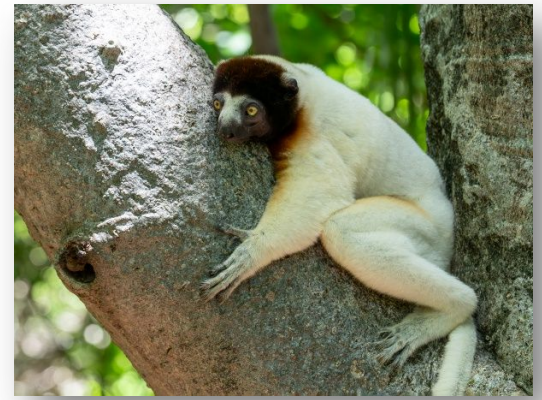
Doritis pulcherrima
von Hanspeter Gerber



Renanthera monachica von Barbara Althaus

Das Beste aus Madagaskar – Höhepunkte der Pflanzen- und Tierwelt

Datum: 04. November 2025
Referentin / Fotos: Moritz Grubenmann
Bericht: Rita Hofmann



Moritz Grubenmann hat Madagaskar seit mehr als 40 Jahren bereist und ist ein anerkannter Spezialist für die einmalige Tier- und Pflanzenwelt dieser Insel im Osten Afrikas. Einmalig sind diese Tiere und Pflanzen auch im biologischen Sinn, denn viele kommen nur auf Madagaskar vor.

Bei einer Reise muss man die Jahreszeit gut wählen.

Der Sommer, d. h. Januar/Februar, ist Regenzeit mit zum Teil verheerenden Zyklonen. Der Osten ist trocken und der Westen der Insel ist feucht. Die typischen Erden sind Laterite, eisenoxidhaltige Erden, die dem Land die charakteristische rote Farbe geben. Diese Erde spült aber schnell aus und hinterlässt nur Granitfelsen, in deren Spalten aber interessante Pflanzen wachsen.

Während vor 40 Jahren das Reisen noch recht mühsam war mit Landrover über schlechte Naturstrassen und im Zelt, so hat sich im Laufe der Jahre eine touristische Infrastruktur entwickelt. Madagaskar beherbergt eine hohe Biodiversität mit vielen Endemiten, z. B. Chamäleons, Schlangen und Lemuren (Makis). Die 75 Schlangenarten Madagaskars sind alle ungiftig.

Von den ungefähr 1000 Orchideen-Arten Madagaskars wachsen 24 lithophytisch, 333 terrestrisch und 501 epiphytisch und 90% sind endemisch. Typische Vertreter sind *Aerangis citrata*, *Aerangis eburneum* und *Gasterodius tuberculosus*. Als erstes schauten wir uns eine Gegend um Betsiboka an, ein Hochland auf 1500m. Hier ist die typische Vegetation ein Grasland, doch in Schluchten und in der Nähe von Felsen findet man interessante Sukkulente und Orchideen z. B. *Aloe capitata* oder *Angraecum ellisii*.

Häufige Grasfeuer halten die Vegetation tief und einige Pflanzen sind gut daran angepasst und treiben aus Knollen wieder aus. An Felsen und an feuchten Stellen findet man *Cynorkis uniflora*. *Cynorkis flexuosa* ist die zweithäufigste Erdorchidee. *Cynorkis gibbosa* erkennt man an den gebogenen Sepalen, *Cynorkis guttata* ist selbstbestäubend und keimt sehr gut. *Disa incarnata* wächst auf sumpfigen Wiesen.

An vielen Stellen kommen Schraubenpalmen vor, Pionierarten, deren Samen monatelang im Salzwasser überleben und die daher frisch entstandene Vulkaninsel besiedeln. *Aeranthus ramosa* ist häufig in solchen Wäldern zu finden. Die nächste Etappe führte uns in die Gegend um Ibity und Itrema, in der es interessante *Habenaria* Orchideen gibt, z. B. *Habenaria incarnata* oder *cirrhatta*, aber auch *Eulophia livingstoniana* oder *rutenbergiana*, *Oeceoclades calcaratensis* mit einem sehr langen Blütentrieb, sowie zahlreiche Arten von *Polystachia*, *Cynorkis*, *Satyrium* und *Angraecum*.

Zum Schluss ging die Reise an die Westküste in die Gegend von Kinndy. In dieser trockenen Gegend haben die Pflanzen nur eine kurze Vegetationszeit. Es ist die Heimat der beeindruckenden Riesenbaobabs, aber auch der *Sobenikoffia robusta*. Es war eine Freude den Referenten auf diese Reise durch die Zeit und die Insel zu begleiten.

Vielen Dank!



Auszeichnungen November 2025



Cattleya elongata von Dora Gerhard



Barkeria scandens von Roland Schafflützel

Vorgestellte Pflanzen November 2025



Paphiopedilum spicerianum / *Paphiopedilum henryanum* / *Paphiopedilum charlesworthii* / *Paphiopedilum x hermannii* von Dora Gerhard



Paphiopedilum villosum laichanum / *Paphiopedilum purpuratum* von Annalies Everts

Trichocentrum tigrinum von Annalies Everts



Barkeria fritz-halbingeri / *Barkeria whartoniana x palmeri* / *Barkeria skinneri* von Roland Schafflützel



Impressum:

Herausgeber:

Orchideenverein Bern

Präsident:

Roland Schafflützel

Gestaltung:

Barbara Althaus

Fotos Vorderseite u. Rückseite:

Kurt Keller (Orchideen)

Barbara Althaus (Kolibris Costa Rica)

Druckkoordination

Onlinedruck.ch

Erscheinung:

1 x pro Jahr / 10 Exemplare